



Märkte

Donald Trump im Börsenrausch

18.04.2024 - Dr. Bert Flossbach

Die Börsenrally der vergangenen Monate rief auch Donald Trump auf dem Plan. Geht die Rechnung des US-Präsidentschaftskandidaten auf?

Auch wenn die Luft an den Aktienmärkten zuletzt wieder dünner wurde – [die Bilanz der vergangenen Monate kann sich sehen lassen](#). Seit November vergangenen Jahres notieren die einschlägigen US-Aktienindizes wie etwa der breit gestreute S&P 500 oder der Technologieindex NASDAQ im zweistelligen Prozentbereich im Plus.

Auch [der in Finanznöten steckende US-Präsidentschaftskandidat Donald Trump](#) wollte von der Börsenrally profitieren. Ende März ging die Trump Media & Technology Group, zu der die Social-Media-Plattform „Truth Social“ gehört, nach Umwandlung aus einem bestehenden Börsenmantel (SPAC) an die Börse.

Der Kurs von 62 US-Dollar zum Ende des ersten Quartals ergibt einen Firmenwert von 8,4 Milliarden US-Dollar, was für Trump, der 58 Prozent der Aktien hält, fast fünf Milliarden Dollar aus dem Nichts bedeuten würde. Dann ging es rasant bergab. Aktuell (Stand 17. April 2024) notiert die Aktie nur noch bei 26 US-Dollar. Der Wert von Trumps Anteilen ist damit auf etwa zwei Milliarden US-Dollar geschrumpft.



Potemkinsche Dörfer

Um diesen Wert auch zu heben, ist aber Alchemie vonnöten, denn das Unternehmen ist eine Art Potemkinsches Dorf. „Truth Social“ hat nur fünf Millionen monatliche Besucher (Facebook hat drei Milliarden) und von Januar bis Dezember 2023 gerade einmal 4,1 Millionen US-Dollar umgesetzt, bei einem Verlust von 58 Millionen US-Dollar. Die Käufer von Trump Media & Technology-Aktien dürften ihr Engagement deshalb wohl eher als Wahlkampfunterstützung für Donald Trump mit spekulativem Nebeneffekt betrachten.

Um seinen Anteil vergolden zu können, muss Trump eine sechsmonatige Sperrfrist abwarten und hoffen, dass dann noch genügend Käufer bereit sind, ihm seine Anteilsscheine zu hohen Kursen abzukaufen. Trump könnte aber eine Ausnahmegenehmigung des Aufsichtsrats erhalten, die es ihm erlaubt, einen Teil seiner Aktien schon nach einem Monat zu veräußern. Unmöglich scheint dies nicht, denn in dem Gremium sitzen neben seinem Sohn Donald Jr. weitere Gefolgsleute.

Sollte dies gelingen, wäre die Trump Media & Technology Group nicht nur eine skurrile Stilblüte des Kapitalmarkts, sondern könnte möglicherweise auch den Wahlkampf zu seinen Gunsten beeinflussen.



Über die verfassende Person

Dr. Bert Flossbach

Gründer und Eigentümer der Flossbach von Storch SE seit 1998.

RECHTLICHER HINWEIS

Diese Veröffentlichung dient unter anderem als Werbemitteilung.

Die in dieser Veröffentlichung enthaltenen Informationen und zum Ausdruck gebrachten Meinungen geben die Einschätzungen von Flossbach von Storch zum Zeitpunkt der Veröffentlichung wieder und können sich jederzeit ohne vorherige Ankündigung ändern. Angaben zu in die Zukunft gerichteten Aussagen spiegeln die Zukunftserwartung von Flossbach von Storch wider, können aber erheblich von den tatsächlichen Entwicklungen und Ergebnissen abweichen. Für die Richtigkeit und Vollständigkeit kann keine Gewähr übernommen werden. Der Wert jedes Investments kann sinken oder steigen und Sie erhalten möglicherweise nicht den investierten Geldbetrag zurück.

Mit dieser Veröffentlichung wird kein Angebot zum Verkauf, Kauf oder zur Zeichnung von Wertpapieren oder sonstigen Titeln unterbreitet. Die enthaltenen Informationen und Einschätzungen stellen keine Anlageberatung oder sonstige Empfehlung dar. Sie ersetzen unter anderem keine individuelle Anlageberatung.

Diese Veröffentlichung unterliegt urheber-, marken- und gewerblichen Schutzrechten. Eine Vervielfältigung, Verbreitung, Bereithaltung zum Abruf oder Online-Zugänglichmachung (Übernahme in andere Webseite) der Veröffentlichung ganz oder teilweise, in veränderter oder unveränderter Form ist nur nach vorheriger schriftlicher Zustimmung von Flossbach von Storch zulässig.

Angaben zu historischen Wertentwicklungen sind kein Indikator für zukünftige Wertentwicklungen.